

**Geschichten
aus der
Vorstadt
des Universums**

Texte + Bilder von **Shaun Tan**

Aus dem Englischen von Eike Schönfeld

CARLSEN

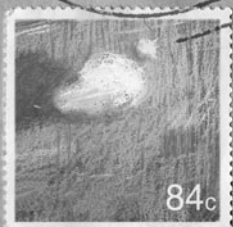
BESONDERES BUCH

VIA AIR MAIL
PAR AVION

70700 K
1111-1000
K
1010

PRIORITY

[1. luokka - 1st class]

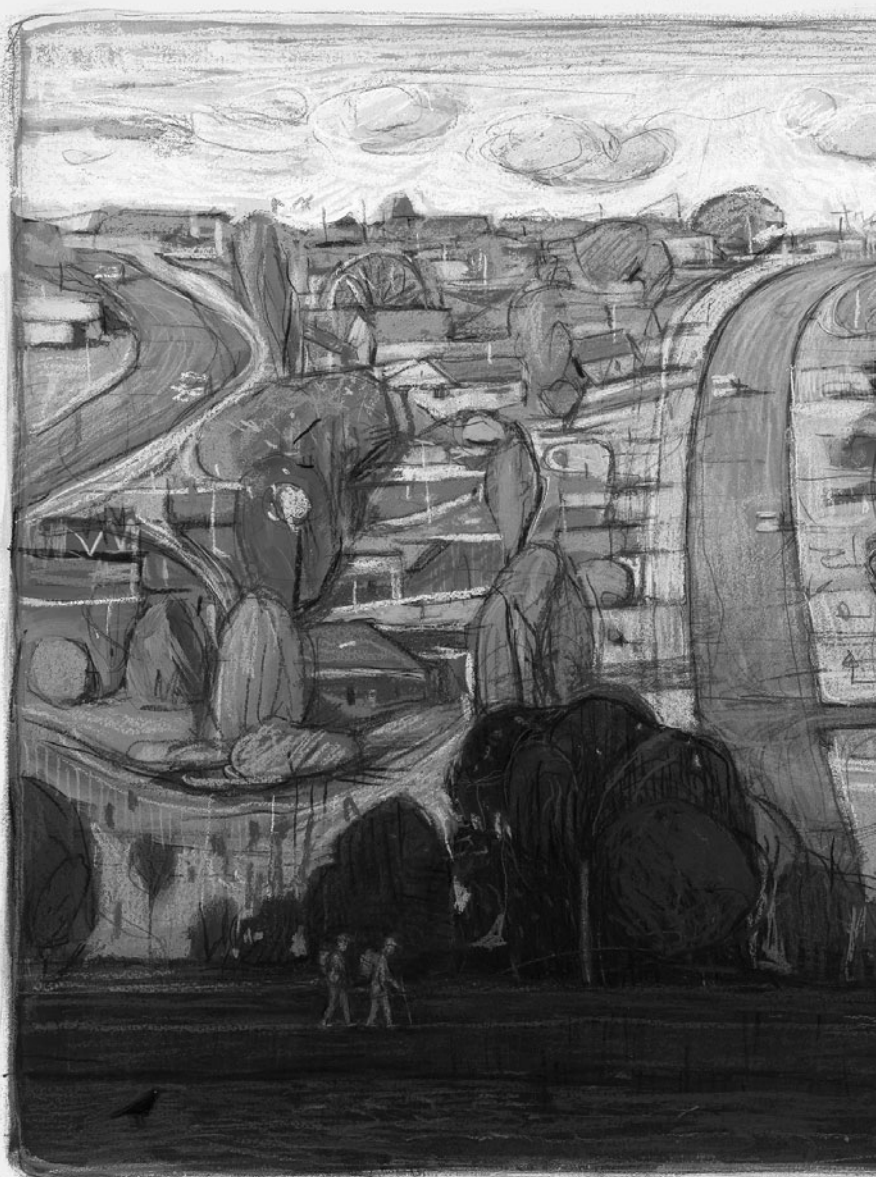


Unsere Expedition

Mein Bruder und ich konnten locker Stunden damit verbringen, über den korrekten Text von einem Fernsehjingle zu streiten, über die Unmöglichkeit, ein Gewehr in den Weltraum abzufeuern, darüber, wo die Cashewnüsse herkommen, oder ob wir damals im Pool des Nachbarn tatsächlich ein Salzwasserkrokodil gesehen hatten. Einmal hatten wir einen Riesenstreit darüber, warum das Straßenverzeichnis in Dads Auto auf Seite 268 aufhörte. Ich hatte behauptet, dass offensichtlich ein paar Seiten rausgefallen waren. Die Seite 268 selbst war voll mit Straßen, Alleen, Wegen und Sackgassen, bis zum Rand – es war also nicht so, als wäre sie im Nichts verlaufen. Das war doch Unsinn.

Doch mein Bruder bestand mit einem aufreizenden Autoritätston, in dem sich viele ältere Brüder gefallen, darauf, dass die Karte buchstäblich korrekt war, weil sonst oben auf der Seite ein klein gedrucktes »schließt an Seite 269 an« gestanden hätte. Wenn die Karte sagt, es ist so, dann ist es so. So war mein Bruder meistens. Ärgerlich.







Es folgte ein Wortwechsel;
»Das stimmt« – »nein« – »doch« –
»nein« – »doch« – »nein« – ein
Pingpong-Mantra beim Abendessen,
beim Computerspielen, beim
Zähneputzen und auch als wir hell-
wach in den Betten lagen und durch
die dünne Trennwand zwischen
unseren Zimmern riefen, bis Dad
sauer wurde und sagte, wir sollten
damit aufhören. Schließlich kamen
wir überein, dass es nur eine Lösung
gab: selbst nachsehen. Per Hand-
schlag vereinbarten wir eine gewal-
tige Zwanzig-Dollar-Wette, eine
Riesensumme, selbst wenn wir uns
unserer Sache sicher waren, und
planten eine offizielle wissenschaft-
liche Expedition in die mysteriösen
Vorstädte.

Mein Bruder und ich fuhren mit
dem Bus 441 bis zur Endhaltestelle
und gingen von da zu Fuß weiter.
Wir hatten unsere Rucksäcke mit
allem Nötigen für so eine Reise
gefüllt: Schokolade, Orangensaft,
kleine Schachteln Sultaninen und
natürlich das umstrittene Straßen-
verzeichnis.



Es war aufregend, auf eine richtige Expedition zu gehen, als wagte man sich in eine Wüste oder eine Dschungelwildnis, nur dass alles besser ausgeschildert war. Wie toll es vor langer Zeit gewesen sein muss, bevor es Geschäfte und Schnellstraßen und Imbissbuden gab, als die Welt noch unbekannt war. Mit Stöcken bewaffnet schlugen wir uns den Weg durch leicht überwachsene Wege frei, folgten unserem Kompass auf endlosen Fußwegen, erklommen mehrstöckige Parkhäuser, um besser sehen zu können, und machten uns sorgfältig Notizen in ein Schreibheft. Doch obwohl wir in aller Frühe aufgebrochen waren, waren wir am Nachmittag, als wir eigentlich schon wieder zurück sein

und auf unseren Sitzsäcken Comic-Sendungen schauen wollten, von der fraglichen Gegend noch meilenweit entfernt.

Der Reiz des Neuen, den unser Abenteuer bedeutete, nutzte sich ab, aber weniger deshalb, weil uns die Füße weh taten und wir einander ständig gegenseitig die Schuld gaben, dass wir die Sonnencreme vergessen hatten. Es gab noch etwas anderes, das wir nicht genau erklären konnten. Je weiter wir uns vorwagten, desto ähnlicher sah alles aus, als wäre jede neue Straße, jeder Park, jedes Einkaufszentrum lediglich eine weitere Version der unseren, gebaut aus demselben riesigen Baukasten. Nur die Namen waren anders.

Als wir dann endlich die letzte Steigung erreicht hatten, wurde der Himmel rosa, die Bäume wurden dunkel, und wir freuten uns auf nichts anderes, als uns hinzusetzen und die Füße auszuruhen. Die unvermeidliche Siegesrede, die ich die ganze Zeit im Geist vorbereitet hatte, erschien mir jetzt als sinnloser Haufen Wörter. Mir war nicht mehr nach Schadenfreude.

Wahrscheinlich ging es meinem Bruder genauso. Wie immer der ungeduldige Reisegefährte, war er weit vorausgegangen, und als ich zu ihm aufschloss, saß er mit dem Rücken zu mir mitten auf der Straße und *ließ die Beine über den Rand hängen*.

»Jetzt schulde ich dir wohl zwanzig Dollar«, sagte ich.

»Jo«, sagte er.

Ich habe vergessen zu erwähnen, dass mich noch etwas an meinem Bruder ärgerte: Er hat fast immer Recht.

BESONDERES BUCH





Hinweis der Redaktion:

»Geschichten aus der Vorstadt des Universums« – das sind fünfzehn wunderbare Geschichten, alle in unterschiedlichen Illustrationsstilen, die die große Bandbreite des Künstlers Shaun Tan. Fragen Sie Ihren Vertreter nach einem fertigen Exemplar. Dieses Buch ist wirklich einzigartig.



Shaun Tan

Geschichten aus der Vorstadt des Universums

Aus dem Englischen von Eike Schönfeld

Umschlag- und farbige Innenillustrationen: Shaun Tan

96 Seiten

18,5 x 24,0 cm, gebunden

ISBN 978-3-551-58198-3

Ca. € 19,90 (D) / € 20,50 (A) / sFr 35,90

Erscheint im Juli

Shaun Tan bei CARLSEN COMICS



Ein neues Land

Graphic Novel

Ca. 128 Seiten

23,5 x 30,90 cm, gebunden

ISBN 978-3-551-73431-0

Ca. € 29,90 (D) / € 30,80 (A) / sFr 50,90

Erscheint im Oktober